

Solidarisch **KAB**

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Fulda

01 / 2023

IMPULS 2023



... KAB bewegt ...



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir melden uns mit der ersten Ausgabe des Solidarisch im Jahr 2023. Mit unserer Jahresauftaktveranstaltung konnten wir bereits einen ersten Impuls zu unserem Jahresthema „Prekäre Arbeit“ setzen und freuen uns nun auf die kommenden Veranstaltungen, wobei wir uns weiter mit den prekären Arbeitsverhältnissen in so vielen Bereichen der Arbeitswelt auseinandersetzen wollen.

Es sind aufwühlende Zeiten, in denen wir uns befinden. Das schwere Erdbeben in Syrien und der Türkei führt uns einmal mehr unsere menschliche Machtlosigkeit gegenüber den Naturgewalten vor Augen und macht deutlich, wie wichtig es ist, achtsam und nachhaltig mit unserer Schöpfung umzugehen. Daneben lassen uns die Kriege in der Welt weiter fassungslos und erschüttert zurück und zeigen, dass Menschen in der Lage sind, Anderen unbeschreibliches Leid zuzufügen. Es sind Motive wie Macht, Hass, Unterdrückung und die Uneinsichtigkeit einiger weniger Machthaber, die dazu führen, dass Millionen von Menschen leiden müssen.

Bei all diesen schrecklichen Ereignissen um uns herum, fällt es manchmal schwer, überhaupt noch die abendliche Nachrichtensendung einzuschalten. Doch wenn Menschen, egal wo auf der Welt, leiden, dann geht es uns immer alle an.

Aber was können wir tun, was kann ich tun? Diese Frage stellt sich uns in Bezug auf all die schrecklichen Nachrichten. So sehen wir unseren individuellen Einfluss in Bezug auf die große Weltbühne häufig als sehr gering an. Und doch beginnt Veränderung bei jeder und jedem Einzelnen von uns. Nur wenn ich Frieden, Zufriedenheit und Glück in mir selbst finde, dann kann ich es auch an meine Mitmenschen, meine Familie, meine Nachbarn und Freunde weitergeben. So wollen wir im Sinne der Werte der KAB in der Vorbereitung auf Ostern ganz besonders auf das christliche Miteinander in unserem persönlichen Alltag schauen und darüber unseren individuellen Beitrag zur Veränderung leisten. Ein kleiner Schritt, der, wenn ihn viele Menschen gehen, Großes bewirken kann.

Es sind die Begegnungen miteinander, die Freude schenken bei mir und meinem Gegenüber, ein kurzes Lächeln, ein warmer Händedruck, eine freundliche Umarmung. So hatte ich in den ersten fünf Monaten als Diözesansekretärin viele sehr schöne Begegnungen und freue mich darauf, noch mehr von Ihnen persönlich kennenzulernen.

„An Ostern geschieht das Unerwartete: Der Stein, der das Grab verschloss, der den Weg zum Leben versperrte, ist weggewälzt. Der unüberwindliche Schlusspunkt wird zum Doppelpunkt – zum Tor für mehr.

Die Steine in unserem Leben kommen durch Gott ins Rollen. Sie sind noch da, aber sie verlieren ihre scharfen Kanten, werden kleiner, tragbarer, sie versperren nicht mehr den Blick auf einen Weg an ihnen vorbei.

Ostern durchbricht unsere Denkmuster der Enttäuschung, der Verzweiflung, der Angst und macht deutlich, dass bei Gott alles anders ist.“

in „Aufbruch für die Seele“, @ 2021 - St. Benno Verlag



In diesem Sinne freuen wir uns gemeinsam auf die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus und haben die Hoffnung, dass sein Licht auch unsere Welt und unser Leben wieder heller werden lässt.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Nikolaus-Groß-Haus,

Linda Arth

Diözesansekretärin



Neues aus den Arbeitsgruppen

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Solidarisch angekündigt, möchten wir heute aus den neuen Arbeitsgruppen berichten.

Die Arbeit der KAB im Diözesanverband Fulda ist sehr vielseitig und interessant. Wer Lust hat bei einem bestimmten Thema oder in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, ist jederzeit ganz herzlich willkommen. Dabei besteht keine Verpflichtung „immer und überall“ dabei zu sein. Ihr entscheidet selbst, wann und wo Ihr Euch einbringen wollt bzw. könnt. In jeder Arbeitsgruppe arbeitet mind. ein Diözesanvorstandsmitglied mit, damit notwendige Informationen, Vorschläge und mögliche Aktionen schnell im Vorstand behandelt und unterstützt werden können.

Die Arbeitsgruppen treffen sich je nach Absprache persönlich aber auch per Videokonferenz. Dabei ist es auch möglich, sich digital zu einer Sitzung zuzuschalten, wenn sich die anderen Personen in Präsenz treffen. Das wurde bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt. Allerdings ist dafür ein Smartphone, ein Tablet oder ein PC grundlegende Voraussetzung. Bei der technischen Einrichtung helfen wir im Bedarfsfall selbstverständlich gerne. Der große Vorteil dabei ist, dass Entfernungen „verschwinden“ und im Extremfall nicht von Kassel nach Hanau oder umgekehrt gefahren werden muss.

AG 3 - Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit umfasst ein sehr weites Feld, dazu gehören beispielsweise: Solidarisch, Pressemitteilungen, Themenplakate, Aktionen, Homepage, Facebook, Netzwerkarbeit, Werbung, etc.

Wir haben bereits eine Unterarbeitsgruppe für die Bearbeitung der neuen Homepage gebildet, Interessierte sind dabei weiterhin sehr herzlich willkommen.

Auch für unsere Zeitschrift „Solidarisch“ sind wir immer auf der Suche nach neuen Ideen, um unsere Mitgliederzeitung noch interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Besonders freuen wir uns, wenn wir kurze Berichte mit einem Foto aus den Basisgruppen bekommen, die wir dann für alle Mitglieder veröffentlichen können.

AG 8 -Strategie

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der inhaltlichen und thematischen Ausrichtung unseres Diözesanverbandes. Derzeit befasst sie sich vorrangig mit dem Jahresthema „Prekäre Arbeit“. Konkret laufen aktuell die Vorbereitungen der Materialien für den geplanten Aktionsstand am 06.05.2023 im Rahmen des Landesgartenschauprogramms des Bistums Fulda. Die aktuell erarbeiteten Materialien stehen dann auch allen Basisgruppen zur Verfügung und können vor Ort im Rahmen eines Gottesdienstes, eines Infoabends oder eines Aktionsstands eingesetzt werden.

Ihr erkennt, dass die Arbeit sehr abwechslungsreich und spannend ist. Interessierte können sich gerne im Diözesansekretariat melden. Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen!
(Georg Dreifürst)

Stimmungsbarometer zum Erscheinungsformat unserer Mitgliederzeitschrift Solidarisch



Wie ist Ihre Meinung?
DIN A 4 oder DIN A 5?



Im letzten Solidarisch haben wir Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Es war lange Zeit ein Kopf an Kopf Rennen, aber letztlich hat das **DIN A 4 Format gewonnen**.
52 % waren für DIN A4 beibehalten
38 % waren für DIN A5 (frühere Größe)
10 % war es egal bzw. nennen wir es Enthaltung

Hier ein paar genannte Gründe:

- besser lesbar
- Artikel kommen übersichtlicher rüber
- die Bilder sind genauer erkennbar
- besser zu archivieren
- „weil es einfach schöner ist!“

Vielen DANK für's mitmachen!!!



Unser Diözesanvorstand...

wie in der letzten Ausgabe des Solidarisch angekündigt, beginnen wir heute mit der Vorstellung der Mitglieder des Diözesanvorstandes.



Mein Name ist **Christoph Rödiger**.

Ich bin Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul, Freigericht-Hasselroth – im Süden des Bistums Fulda. Schon als Kaplan durfte ich eine KAB-Ortsgruppe als Präses begleiten. Die tolle Arbeit der Mitglieder vor Ort, das gute Miteinander und die Ziele des Verbandes haben mich damals bewegt, selbst in die KAB einzutreten. Noch immer motiviert mich das Anliegen, unsere Arbeitswelt menschlicher und sozialer zu gestalten. Ich glaube, dass wir als kirchlicher Verband einen wichtigen Beitrag dazu leisten können. Deshalb arbeite ich gerne als Präses im Diözesanvorstand der KAB Fulda mit.

Mein Name ist **Thomas Füller**.

Ich bin 50 Jahre alt, gebürtig aus Fulda-Horas und wohne in Großenluder. Im Januar 1989 bin ich Mitglied in der Jungen KAB Horas im KAB Diözesanverband geworden. Dies war zum damaligen Zeitpunkt die für mich logische Konsequenz, nachdem ich die Arbeit und Aktivitäten der Jungen KAB im KAB Diözesanverband kennenlernen durfte. Die KAB Horas hatte das Bestreben die örtliche KAB zu verjüngen und knüpfte für unsere verbandsunabhängige Jugendgruppe den Kontakt zum Diözesanverband Fulda. In dieser Zeit lernte ich die heutigen Diözesanvorstandsmitglieder Georg Dreifürst und Jürgen Markgraf, sowie unseren ehemaligen Diözesansekretär Michael Schmitt kennen. Religiöse und aktive Wochenenden, z. B. zum Thema Sekten oder die traditionelle Rhönwanderung, waren damals Programm. Es bereitete sehr viel Spaß und Freude, die Zeit gemeinsam zu verbringen. Schon



einer Broschüre auf das Thema Sonntagsarbeit aufmerksam, bei deren Umsetzung ich mitwirken durfte.

Seit 1991 beteilige ich mich an der Arbeit rund um die Verpflegungsaktionen zu den Bonifatiuswallfahrten - bei Auf- und Abbau, Grillen und Verpflegung. Dabei freue ich mich bereits heute schon auf die diesjährige Bonifatiuswallfahrt am 04. Juni 2023, zu der ich alle Jung-KAB bzw. KAB-Mitglieder herzlich einlade, uns an diesem Tag, wie in allen Jahren zuvor, tatkräftig zu unterstützen. Meldet Euch/Melden Sie sich gerne, wenn ihr/Sie die KAB bei dieser Aktion unterstützen möchten.

Nachdem der KAB Diözesanverband Fulda das heutige Nikolaus-Groß-Haus gekauft hatte, half ich bei den Renovierungsarbeiten und der Einweihungsveranstaltung. In den 1990er Jahren war ich außerdem in den Führungsteams der Jungen KAB auf Bezirks- und Diözesanebene aktiv. Außerdem bin ich bei den jährlichen Herbstkleidersammlungen mit dabei, um die notwendigen Mittel für unsere Verbandsarbeit aufzubringen.

Seit den frühen 2000ern hatte ich mich aus Führungsverantwortungen in Junger KAB und KAB herausgehalten. Jedoch veranlassten mich die seit Beginn 2022 bekannt werdenden Veränderungen, wie die neue KAB Satzung und die neue Aufstellung der KAB in der Diözese Fulda, wieder aktiv an der Zukunftsgestaltung der KAB in der Diözese Fulda mitzuwirken. Deshalb erklärte ich mich sehr gerne bereit, für den Diözesanvorstand zu kandidieren.

Die Arbeit im Diözesanvorstand ist vielfältig, sehr abwechslungsreich und hochinteressant. Ich kann nur jedem empfehlen, sich in jeglicher für ihn möglichen Form zu beteiligen. Die soziale Entwicklung mit dem Schwerpunkt „Christliches Miteinander in der Arbeitswelt“ in unserem Land wird auch von der KAB geprägt. Ohne die KAB würde Deutschland noch weniger sozial geprägt und vorangebracht werden.

Mein Name ist **Maria Handwerk**.

Ich bin 64 Jahre alt und habe einen Sohn. Ich arbeite als Verwaltungsangestellte. Seit dem 30.04.2022 bin ich im KAB Diözesanvorstand Fulda und war vorher bereits einige Jahre im Bezirksvorstand Rhön/Vogelsberg tätig.

Ich wohne in Dipperz und bin dort seit 41 Jahren Mitglied der KAB. Zur KAB kam ich durch meinen Vater, den damaligen Vorsitzenden Hermann Weber. Ihn unterstützte ich bereits als Jugendliche bei einigen seiner „KAB-Verwaltungsaufgaben“. Dadurch erhielt ich einen guten Einblick in die Arbeit der KAB und so war es für meinen Mann und mich eine Selbstverständlichkeit, in die KAB einzutreten.

In den ersten Jahren haben wir das „Dipperzer KAB-Zeltlager“ – das es auch heute noch gibt - mitbegleitet. Bei sehr vielen KAB-Aktivitäten vor Ort war und bin ich immer gerne dabei. Inzwischen bin ich seit einigen Jahren Schriftführerin für unsere Basisgruppe.

Des Öfteren haben wir als Familie an den Bildungsveranstaltungen des Heinrich-Lübke-Hauses in Möhneseegünne teilgenommen. Dort hat es uns immer sehr gut gefallen.

Für die KAB wünsche ich mir, dass wir getreu dem KAB-Leitmotiv eine gerechtere und solidarische Gesellschaft mitgestalten und dabei die Herausforderungen und Veränderungen in nächster Zeit gut meistern werden. Dazu brauchen wir eure Unterstützung und euer Mittun.



Mein Name ist **Jürgen Markgraf**.

Ich bin 56 Jahre alt, wohne in Eichenzell und arbeite als Mechaniker und Qualitäter. Ich habe zwei Kinder. Meine beiden erwachsenen Söhne David und Simon sind schon lange in der KAB und helfen seit vielen Jahren der KAB bei besonderen Anlässen.

Zur KAB kam ich 1986 über die Junge KAB. Dort war ich in der JKAB Lütter aktiv und wurde Gruppenleiter. Damit gehörte ich zum Bezirksleitungsteam, dem ich in der Folge als Bezirksjugendsprecher vorstand und auf Diözesanebene arbeitete.

Etwa zu dieser Zeit begann auch meine Tätigkeit im Diözesanausschuss, dem ich seitdem angehöre. Eine Wahlperiode erlebte ich bereits im Diözesanvorstand.

Seit mehr als 25 Jahren bin ich Mitglied in der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung. Zunächst als stellvertretendes Mitglied im Vorstand und seit knapp 20 Jahren als ordentliches Mitglied der Vertreterversammlung.

Im Jahr 2002 war ich Mitgründer des Solidaritätswerks der KAB Fulda, in dessen Vorstand ich einige Jahre tätig war und zu dessen 1. Vorsitzenden ich vor zwei Wochen gewählt wurde.

Mein besonderes Interesse in der KAB gilt vor allem dem Themenkomplex Arbeit und allem was damit zu tun hat. Viele Brennpunkte wurden in unserer diesjährigen Jahresauftaktveranstaltung „Impuls“ im Bonifatiushaus in Fulda aufgezeigt. Ebenfalls gehört im weiteren Sinn der Bereich Rente noch schärfer in den Blick genommen. Hier ist noch viel Arbeit zu leisten. So kann und darf es nicht sein, dass z. B ein Rentner nach ca. 45 Arbeitsjahren und mehr zum Sozialamt gehen muss.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit in der KAB ist und wird in Zukunft noch intensiver die Internationale Arbeit sein.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit – vor allem mit den Basisgruppen, um die KAB wie bei dem verkaufsfreien Sonntag weiter im Fokus der Öffentlichkeit zu halten.



Zur Zukunft der Arbeit – Prekäre Arbeit abschaffen!

Fulda. Erstmals nach der pandemiebedingten Pause fand der traditionelle Jahresauftakt der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Fulda wieder in Präsenz statt. Nach dem einleitenden Wortgottesdienst mit Diakon Bernhard Schindler in der Kirche St. Andreas, Fulda-Neuenberg fand der anschließende Empfang und Impulsvortrag in der Katholischen Akademie des Bistums Fulda statt.

Bei einem Gläschen Sekt konnten sich die Teilnehmenden beim Infoabend der KAB Arbeitsgruppe „prekäre Arbeit“ informieren und auf das Jahresthema der KAB Fulda einstimmen.

Anschließend sprach nach einführenden Worten des KAB Diözesanvorsitzenden Klaus Schmitt Generalvikar Prälat Christof Steinert ein Grußwort zu den Teilnehmenden, in dem er alle zu mehr Solidarität aufrief.



Der diesjährige Redner Dr. Michael Schäfers, Referent für Strategie und Politik beim Bundesvorstand der KAB aus Köln, machte deutlich, dass prekäre Arbeit längst keine Randerscheinung mehr ist. Jeder fünfte Beschäftigte in Deutschland arbeite mittlerweile in schlechten Arbeitsverhältnissen. „Prekäre Arbeit bedeutet: zu wenig Einkommen zur Existenzsicherung, weniger Rechte und weniger sozialen Schutz, stark eingeschränkte Mitgestaltung am Arbeitsplatz, hohe gesundheitliche Risiken und nicht zuletzt in Folge Altersarmut“ – so der Sozialethiker. Prekäre Arbeit bedeute ein prekäres Leben in Unsicherheit, Angst und Ausgrenzung. „Was für andere normal ist, können sich diese Menschen nicht mehr leisten. Jede Ausgabe etwa für die Kinder muss überdacht, jeder Euro dreimal umgedreht werden. Frust und Wut über die Ausgrenzung sind die Folgen.“ Von prekärer Arbeit betroffen seien vor allem Frauen, junge Menschen und Zuwanderer. Unsichere Arbeit weite sich auch in der Mittelschicht immer mehr aus. Einen Hauptgrund für die Ausweitung machte der Referent in den falschen politischen Weichenstellungen der letzten Jahrzehnte aus: „Nach der Weltwirtschaftskrise 2008 wurde vor allem auf eine Flexibilisierung der Arbeit und den Ausbau des Niedriglohnsektor gesetzt. Diese Politik hat sich als fatal erwiesen. Die Folgekosten der Krise wurden von den Armen und Menschen mit Normaleinkommen bezahlt, während die Reichen nicht -nach dem Prinzip einer gerechten Lastenverteilung- zur Mitfinanzierung herangezogen wurden. Die Lage

verschärft sich jetzt nochmals angesichts der Corona-Pandemie, der Zuspitzung durch den Krieg in der Ukraine und der steigenden Lebenshaltungskosten gerade für diejenigen, die sowieso schon am Rand stehen.“

Schäfers begrüßte erste Anzeichen für ein Umdenken in der Politik. „Von der europäischen Ebene geht mittlerweile ein starker Impuls hin zu besser bezahlter, sicherer und regulierter Arbeit in Europa aus. Arbeitnehmerrechte spielen wieder eine größere Rolle. Es wird Zeit, dass die Bundesregierung diese europäischen Regelungen ratifiziert und ein Vorreiter für gute Arbeit in Europa wird.“ Ausdrücklich begrüßte der KAB-Referent die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro, forderte gleichzeitig aber eine weitere deutliche Anhebung: „Die KAB fordert einen gesetzlichen Mindestlohn von 14,69 Euro. Diese Höhe ist das Mindeste, um wenigsten ansatzweise auch Altersarmut zu verhindern. Angesichts der Inflation muss auch der Mindestlohn nochmals deutlich steigen, sonst nimmt die soziale Spaltung in unserer Gesellschaft weiter zu.“ Als guten politischen Schritt bewertete Schäfers auch die Ausweitung der Tarifbindung von Unternehmen durch eine Novellierung des Tarifreuegesetzes. „Da, wo es tarifvertragliche Bindungen in den Unternehmen gibt, sind die Rechte der arbeitenden Menschen besser geschützt. Tarifverträge sind ein Beitrag zum sozialen Frieden und zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit in den Unternehmen.“ Die Arbeitgeberverbände rief Schäfers auf, nur Unternehmen als Mitglieder aufzunehmen, die einen Tarifvertrag vorweisen könnten. Staat, Bundesländer und die Körperschaften des öffentlichen Rechts

forderte er auf, ein deutliches Zeichen gegen prekäre Arbeit zu setzen und keine befristeten Arbeitsverträge mehr abzuschließen. Die Kirche erinnerte der Referent an die Aussagen von Papst Franziskus, dass der Mensch und seine Würde in den Mittelpunkt des Wirtschaftslebens gehören. „Die Kirche muss hier auch als Arbeitgeberin Vorbild sein. In unserer Kirche darf es gar keine prekäre Arbeit geben und wo es sie gibt, müssen wir sie umgehend abschaffen“ – mahnte Schäfers zum Schluss seiner Einführung.

Die folgende angeregte Diskussion, die von KAB Diözesansekretärin Linda Auth moderiert wurde, machte die Aktualität des Themas nochmals deutlich. Abschließend überreichte der Diözesanvorsitzende Egon Schütz zusammen mit der KAB Angestellten Heike-Brenzel Auth einen Präsentkorb an den Referenten, der unter großem Applaus der Teilnehmenden verabschiedet wurde. Die Veranstaltung endete mit einem Gebet und dem Segen von Generalvikar Prälat Christof Steinert.

(Text: LA, Fotos: Jürgen Markgraf)



Grußworte des Generalvikars an alle Teilnehmenden mit dem Aufruf zu mehr Solidarität

Manches ist einfach systemrelevant.

MENSCHENWÜRDIGE ARBEITSBEDINGUNGEN ZUM BEISPIEL.



WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär
Aktion: Wir geben prekärer Arbeit ein Gesicht!



Mach mit und sei dabei
am 06. Mai am Dom
bei dem Aktionstag der
KAB Diözesanverband Fulda
im Rahmen des Bistumsprogramms zur Landesgartenschau:
„Prekärer Arbeit ein Gesicht geben“



Abschied von Südtirol - mit der KAB St. Sturm im Ahrntal

Fulda / Steinhaus – Nach zwei Jahren Zwangspause wegen der Corona Pandemie konnten wir im letzten September wieder mit 26 TeilnehmerInnen ins Ahrntal fahren. Der Wettergott war uns nicht immer hold gesinnt, so dass wir einige Wanderungen mit dem Regenschirm machen mussten. Aber so richtig nass geworden, sind wir eigentlich nicht.



Gut gerüstet mit bester Laune starteten 26 TeilnehmerInnen in den Süden

Die Einlaufftour führte wie jedes Mal zur Bizat-Hütte, wo uns Hüttenwirt Franz bereits mit „Zerrwanst“ und „Teufelsgeige“ erwartete. Nach ausgiebiger Rast mit Speis und Trank und dem obligatorischen „Nix Amore“ machten wir uns wieder auf den Abstieg.

Die Fahrt zum Nevesstausee wird den meisten WanderfreundInnen in Erinnerung bleiben. Mussten doch hier unsere drei Fahrer auf dem am Ende sehr engen und kurvenreichen Sträßchen ihr Können zeigen. Während eine Gruppe gemütlich um den Stausee wanderte, stiegen die anderen zur Chemnitzer Hütte hinauf und bei dem einen oder anderen stellte sich, nach den bewältigten 560 Höhenmetern, der erste Muskelkater ein.

Es folgten leichte Wanderungen von Kasern aus zu Almen am Ende des Ahrntales und der Besuch in der urigen Großklausen-Hütte.

Weiter auf dem Programm stand die Besichtigung der Schaukäserei „Drei Zinnen“ in Toblach. Nach einem Rundgang durch den Ort, der im Sommer viele Gäste zum Wandern, Biken oder Klettern einlädt, erhielten wir einen Einblick in die Milchverarbeitung und Käseherstellung. Ein Mitarbeiter führte uns durch den Betrieb und informierte uns über Verwandlung von bester Frischmilch in hochwertigen Käse. Es blieb nicht nur bei der Theorie, wir konnten auch im Anschluss den Toblacher Stangenkäse, den würzigen Südtiroler Alpkäse und den Dolomitenkaiser bei einem Glas südtiroler Rotwein verköstigen.

Der Höhepunkt der Woche war jedoch die Fahrt durch das Gadertal und über den Valparolapass zum Falzaregopass. Hier erhebt sich der zweigipfelige Lagazuoi. Während der Große Lagazuoi (2835 m) den Bergsteigern vorenthalten bleibt, ist der Kleine Lagazuoi (2778 m) durch eine Seilbahn erschlossen.

Im ersten Weltkrieg lag der Berg genau an der Front, an der sich österreichische Kaiserjäger und italienische Soldaten einen erbarmungslosen Stellungskrieg lieferten. Noch heute zeugen Befestigungsanlagen, Stollensysteme und Schützen-

gräben von den kriegerischen Ereignissen.

Wir starteten von der Bergstation der Seilbahn aus unsere Wanderung zum Gipfelkreuz und genossen den hervorragenden Rundblick mit den bekanntesten Dolomitengipfeln der Fanesgruppe, der Tofana, die Soropiss-Gruppe, Civetta und Marmolata sowie der Sellastock, die Puezzgruppe und dem Peitlerkofel, um nur einige zu nennen.

Eine kleine Gruppe machte sich nach dem Gipfelerlebnis bereit zum Abstieg auf dem Kaiserjägersteig, einem leichten Klettersteig, der auch bergab begangen werden kann. Hier waren Trittsicherheit und Kondition äußerst wichtig. Es ging auf Felsbändern und in Rinnen, immer wieder durch Drahtseil und Tritthilfen gesichert, ins Tal bis zu einer Hängebrücke ehe ein „normaler“ Bergpfad zum Parkplatz zurückführte.

Die anderen kehrten zunächst in der Lagazuoi-Hütte ein, um dann wieder mit der Seilbahn ins Tal zu fahren oder auf dem „Normalweg“ abzustiegen. Auch hier waren Trittsicherheit und Kondition gefragt, zumal ungefähr 675 Höhenmeter bewältigt werden mussten.

Die Stimmung und der Zusammenhalt in der Gruppe waren wieder super und abends wurde in fröhlicher Runde der eine oder andere Witz erzählt und so manche Anekdote zum Besten gegeben. Am Freitagabend unterhielten uns Hanna und Linda mit ihrem Gesang und ihrer Musik aus den Bergen, heizten die Stimmung an und sorgten dafür, dass sogar das Tanzbein geschwungen wurde.

Die Bergwelt des Ahrntales und der Dolomiten, die Freundlichkeit der Südtiroler, die sprichwörtlich gute Küche und natürlich der Wein begeisterten wieder alle und sorgten dafür, dass der eine oder andere ein paar Pfunde mehr mit nach Hause brachte. Viel zu schnell war die Woche vorüber.



Was bleibt ist die Erinnerung an schöne Stunden und die Wehmut, das Ahrntal vielleicht nie wieder zu sehen.

(Text und Foto: Günter Schleicher)



Adventsfeier der KAB Schweben

Schweben. Am zweiten Adventssonntag fand im „Gassewirt“ in Neuhoef die Adventsfeier der KAB Schweben statt. In geselliger Runde und bei leckerem Essen freuten sich alle Mitglieder über das schöne Beisammensein. Trotz des hohen Alters der meisten über 80-jährigen Schwebener KAB Mitglieder zeigte die KAB-Schweben auch in 2022 Präsenz, ein Rückblick auf das Jahr gab der 1. Vorsitzende Gerold Heil. Besondere Aufmerksamkeit zeigten die Mitglieder beim Betrachten der A4-Fotos aus den verschiedenen Vereinsjahren der KAB Schweben. Darunter waren Auszüge der Projektarbeiten der KAB Schweben, wie beispielsweise der „Osterbrunnen“ oder das Handwerk zum „Binden von Kräutersträußen“ anlässlich von Maria Himmelfahrt. Schön war auch der Besuch unserer neuen Diözesansekretärin Linda Auth zusammen mit ihrem Mann. Sie nahm die Ehrung für die 40-jährige KAB Mitgliedschaft des Ehepaares Doris und Gerold Heil vor und dankte ihnen für ihr großartiges Engagement für die KAB. Gegen Ende der Adventsveranstaltung bestand Gelegenheit zum Singen besinnlicher Adventslieder aus dem eigenen Liederheft. Doris Trümper begeisterte mit einem selbstgedichteten Weihnachtsgedicht und einem Duogesang gemeinsam mit ihrem Bruder Gerold Heil, der auch noch die ein oder andere Weihnachtsgeschichte zum Besten gab. Frohen Mutes gingen alle Beteiligten am späten Nachmittag wieder nach Hause.



Im Jahr 2023 besteht die KAB Schweben seit 120 Jahren.
(Text und Foto: Gerold Heil)

Weihnachtsmarkterlös geht an das Frauenhaus in Hanau



Bruchköbel. Der Stand der katholischen Verbände – KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) und der DPSG (Deutsche Pfadfinder St. Georg) – beim Weihnachtsmarkt in Bruchköbel erbrachte einen Erlös in Höhe von 2.600,00 €.

Dieser ging in diesem Jahr an das Frauenhaus in Hanau. Zur Übergabe der Spende am 17.12.2022 kam Frau Gancki und gab einen Einblick in die Aufgaben der insgesamt etwa acht Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen pädagogischen Fachbereichen.

Im Frauenhaus stehen 11 Zimmer für unterschiedlich große Familien zur Verfügung, die körperliche, sexualisierte oder emotionale Gewalt erlebt haben. Frauen und Kinder leben relativ dicht beisammen, was nicht nur in Corona-Zeiten eine große Herausforderung darstellt. In 2019 z.B. lebten im Hanauer Frauenhaus 45 Frauen und 41 Kinder, die hier Zuflucht, Schutz und Unterstützung gefunden haben.

Die derzeitige Wohnungsmarktlage ist ein großes Thema. Die angespannte Situation führt zu längeren Verweildauern in der Einrichtung, und damit stehen für Frauen, die akut von Gewalt betroffen sind, keine Plätze zur Verfügung.

Jährlich muss neben anderen öffentlichen und privaten Zuschüssen eine erhebliche Summe aus Spenden zur Finanzierung aufgebracht werden, um weiterhin den Betrieb mit Schutz, Unterkunft und Beratung aufrecht erhalten zu können. Die Frauenhäuser im Main-Kinzig-Kreis sind immer auf einen hohen Anteil Spendengelder angewiesen.

(Text und Foto: Mechthild Stange)



Unsere nächsten digitalen **KAB Stammtische** sind:
jeweils **dienstags dem 07. März, 04. April und 02. Mai**
immer von 18.30 Uhr bis zur Tagesschau,
Seien Sie mit dabei - wir laden Sie herzlich dazu ein.



Gersfelder Weihnachtsmarkt nach 2-jähriger Pause wieder ein Erlebnis

Bronzell. Am 2. Adventssonntag nahmen einige Mitglieder der KAB Bronzell-Kohlhaus das Angebot des Leitungsteams, in Fahrgemeinschaften den traditionellen Gersfelder Weihnachtsmarkt zu besuchen, gerne an. Beim Bummel über den schönen, von Fachwerkhäusern umsäumten Marktplatz zwischen Rathaus und Barockkirche, wurden wir von einer stimmungsvollen Atmosphäre und weihnachtlichem Flair empfangen.



Am stimmungsvoll dekorierten Marktplatz

In warmer Kleidung machte uns die winterliche Kälte bei Glühwein, Leckereien und sogar vor unseren Augen frisch angesetzter Feuerzangenbowle nichts aus, im Gegenteil, die Stimmung war prächtig und die vorweihnachtlichen Lieder wechselnder Musikkapellen trugen wunderbar dazu bei.



In „Wartestellung“ auf die frisch angesetzte, heiße Feuerzangenbowle

Die vielen unbeschwert freudestrahlenden Gesichter bei Jung und Alt ließen das Erlebnis besonderer Art erkennen, das auch in unseren Gedanken auf der Heimfahrt noch lange nachwirkte.

(Text und Foto: KAB Bronzell-Kohlhaus)

Lebendiger Adventskalender

Bimbach. Am 22.12.2022 öffnete die Jung-KAB Bimbach im Rahmen des lebendigen Adventskalenders im Ort das 22. Türchen.



Neben einem Rollenspiel gab es auch eine kleine Geschichte, die anschließend alle Teilnehmenden mit nach Hause nehmen konnten. Thomas Füller vertrat den KAB Diözesanverband und überreichte im Rahmen der Veranstaltung die neuen Poloshirts der Jung-KAB Bimbach. Die Jung-KAB bedankte sich sehr herzlich beim Diözesanverband für die finanzielle Unterstützung beim Kauf der Poloshirts.

(Text und Foto: Jung-KAB Bimbach)



**Immer aktuell informiert sein:
Fordern Sie einfach unseren Newsletter
per Mail „info@kab-fulda.de“ an.**



KAB Bruchköbel wählt neues Leitungsteam

Bruchköbel. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung der KAB Bruchköbel ist es nach einer Übergangsphase nun doch gelungen das Leitungsteam wieder zu vervollständigen.

Diskussionsbeiträge im Vorfeld der Wahl machten deutlich, dass sich etwas ändert und auch ändern muss. Das Durchschnittsalter der Mitglieder ist nun einmal recht hoch.

Auch deshalb wird Liebgewonnenes auf den Prüfstand gestellt, um festzustellen, ob es noch beibehalten werden kann. Neues wird umgesetzt, wenn sich dafür Verantwortliche finden.

Das Leitungsteam ist bemüht, die Vorhaben gemeinsam umzusetzen und so die KAB Bruchköbel auch weiterhin auf einen guten Weg zu bringen.

(Text und Foto: Mechthild Stange)



V.l.n.r.: Max Herdzina, Marga Hundenborn, Klaus-Dieter Koblitz, Mechthild Stange und Wolfgang Then

Jahreshauptversammlung der KAB Künzell

Künzell. Während der Jahreshauptversammlung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Künzell blickte die 2. Vorsitzende Marga Semler auf die Veranstaltungen des letzten Jahres zurück. Es standen wieder Vorträge, ein Spiele-Nachmittag, Besichtigungen und ein adventlicher Nachmittag auf dem Programm.



V.l.n.r.: Egon Schütz, Ewald und Marga Semler, Reinhold Roth, Christa und Wolfgang Fladung, Linda Auth, Pfarrer Rudolf Liebig

Für seine 40-jährige Arbeit als Kassierer der KAB Künzell wurde Reinhold Roth vom Diözesanvorsitzenden Egon Schütz und der Diözesansekretärin Linda Auth mit einem Präsent geehrt.

Da der bisherige 1. Vorsitzende Reiner Mehler in der Versammlung nicht anwesend sein konnte, soll die Ehrung für 33 Jahre Vorstandsarbeit privat nachgeholt werden.

(Text und Foto: Christa Fladung)

Bei den anstehenden Wahlen musste ein neuer Vorstand gewählt werden, da der bisherige 1. Vorsitzende Reiner Mehler nach 33 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl antrat.

Bei der Wahl wurde die bisherige 2. Vorsitzende Marga Semler zur 1. Vorsitzenden gewählt.

- Weiterhin wurden gewählt:
- 2. Vorsitzender Wolfgang Fladung,
 - 1. Kassierer Reinhold Roth,
 - 1. Schriftführerin Christa Fladung
 - 1. Beisitzer Ewald Semler.



**Den neugewählten Vorständen:
Herzlichen Glückwunsch, Gottes
Segen und ein herzliches Dankeschön
für Euer Engagement.**

„Faszination Papua-Neuguinea, ein Land am anderen Ende der Welt“

Bronzell. Unter diesem Titel lud die KAB Bronzell-Kohlhaus alle Interessierten im Januar in den Wintergarten des Bronzeller Jägerhauses ein. Die KAB Diözesansekretärin Linda Auth berichtete über ihre Zeit und ihre Arbeit in Papua Neuguinea. Gemeinsam mit ihrem Mann war Linda Auth als AGIAMONDO Fachkraft für missio Aachen ein Jahr lang im südlichen Hochland von Papua-Neuguinea. Dort hat sie im Frauenschutzzentrum „Haus der Hoffnung“ mit Frauen gearbeitet, die von Hexenverfolgung betroffen sind. Anhand zahlreicher Fotos berichtete Linda Auth von ihren Eindrücken und Erfahrungen.



Mit einer kurzen Einführung anhand von Zahlen und Daten zum Land begrüßte Michael Trost Vorstandsmitglied der KAB Bronzell-Kohlhaus die Zuhörer bevor er das Wort an Diözesansekretärin Linda Auth übergab



Michael Trost und der Sprecher der KAB Bronzell-Kohlhaus Matthias Baumgarten bedankten sich mit einem Präsent bei Linda Auth.

Die Anwesenden bekamen einen Einblick in das faszinierende Land Papua-Neuguinea, seine Natur und die Gesellschaft. Ein besonderer Fokus lag auf der Rolle der Frau und den besonderen Schwierigkeiten, denen Frauen ausgesetzt sind. Während Linda Auth vorrangig mit Frauen arbeitete, beschäftigte sich ihr Mann Arouna Yaogo innerhalb des Gewaltschutzprojekts mit den Männern. Die Männerarbeit ist im Gewaltschutz ein ganz wesentlicher Aspekt, zu dem Arouna Yaogo wichtige Ergänzungen machen konnte. In der anschließenden angeregten Diskussion wurde das große Interesse der Teilnehmenden nochmals deutlich. Der Einladung der KAB Bronzell-Kohlhaus zu dieser Veranstaltung waren über 70 interessierte Menschen gefolgt.

(Text und Fotos: KAB Fulda)



Mitgestaltung der sozialen Zukunft . . .

Jetzt wählen!
11. April - 31. Mai 2023



Mitentscheiden und soziale Zukunft gestalten!

Wählen Sie die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) als Ihr Sprachrohr in der sozialen Selbstverwaltung! Wir vertreten Gemeinwohl, Solidarität, Selbstbestimmung und Menschenwürde in der Kranken- und Rentenversicherung sowie in den Berufsgenossenschaften.

Die Sozialwahlen 2023

Ihre Chance zur Mitbestimmung

Soziale Sicherungssysteme sind die Stabilitätsanker für das Miteinander in Krisen sowie in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen. Bestimmen Sie bis zum 31. Mai 2023 gemeinsam mit mehr als 50 Millionen Versicherten über die Zukunft unseres solidarischen Versicherungssystems mit! Dafür wählen Sie unabhängige und ehrenamtliche Vertreter:innen in die Organe der

- ➔ gesetzlichen Krankenkassen
- ➔ gesetzlichen Rentenversicherung
- ➔ Berufsgenossenschaften

Wer ist die ACA?

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA), ist so bunt wie die Menschen, die uns wählen. Für diese Vielfalt vernetzen wir drei starke Verbände:

- ➔ Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)
- ➔ Kolpingwerk Deutschland
- ➔ Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA)

Darum geht es uns:

Solidarische Versicherungsleistungen und Tarife

Wir engagieren uns gegen staatliche Überregulierung sowie gegen eine Privatisierung und gewinnorientierte Ausrichtung der Versicherungen. Dabei setzen wir uns für zentrale Fragen rund um moderne Gesundheitsversorgung, ganzheitliche Reha-Maßnahmen – auch Long-COVID oder Post-COVID – und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ein. Wir arbeiten fachübergreifend mit den Sozialversicherungsträgern zusammen. Hier sind wir die Stimme für das Gemeinwohl und die Rechte der Menschen, die wir auch im Einzelfall als starker und kompetenter Partner an ihrer Seite verteidigen.

- ➔ Für ein Engagement, das Gemeinwohl und Solidarität stärkt!

Jetzt wählen:

Vielen Dank für Ihre Stimme!

Als Versicherte erhalten Sie Ihre Wahlunterlagen automatisch per Post. Einige Ersatzkassen nehmen dieses Jahr auch an einem Modellversuch zur Online-Wahl teil. Informationen darüber finden Sie in den Wahlunterlagen.



Mehr über den QR-Code oder unter:
www.aca-bund.de



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.



Foto: Gerold Heil

Doris Trümper feierte ihren 80. Geburtstag

Im Januar konnte Doris Trümper, Schweben im Kreise ihrer Familie sowie mit vielen Freunden aus der KAB Schweben und den öffentlichen Vertretern ihren runden Geburtstag feiern. Auch die KAB Fulda zählte zu den Gratulanten und ehrte die Jubilarin für ihre 25 jährige Mitgliedschaft in der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung mit einer Urkunde und der silbernen Mitgliedsnadel. Doris Trümper ist in all den Jahren ihrer Mitgliedschaft ein starker und verlässlicher Rückhalt im Schwebener KAB Vorstand. In ihrer Funktion als Kulturwartin, hat sie mit viel Herzblut und Leidenschaft Theaterabende, Advents- und Weihnachtsaufführungen vorbereitet - sei es der Kulissenbau, das Einstudieren der Stücke mit der Schwebener Jugend oder das Schneidern der Kostüme (die Vielfalt und die Menge wird durch den beachtlichen Fundus im Keller der Familie Trümper deutlich). Auch an Fastnacht stand sie in der Bütt und gab das Dorfgeschehen des letzten Jahres mit selbstgeschriebenen Texten zum Besten oder führte mit weiteren Mitgliedern der

KAB so manchen Sketch auf. Bei unzähligen KAB Veranstaltungen begeisterte sie die Zuhörer mit Gedichten oder auch so manchem musikalischen Beitrag - zuletzt erst auf der Adventsfeier der KAB Schweben zusammen mit ihrem Bruder Gerold Heil.

Dankeschön Doris für alles, wir wünschen Dir weiterhin viel Gesundheit und noch viele schöne Stunden in und für die KAB Schweben.

Allen, die Geburtstag hatten oder ein Ehejubiläum begehen konnten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Segen.

Gerne gratulieren wir auch jenen, die Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern wurden und wünschen viel Freude mit dem familiären Nachwuchs.

Allen Kranken wünschen wir baldige Genesung und Zuversicht in einer nicht einfachen Zeit.

Runde Geburtstage

Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle sollen ab der kommenden Ausgabe des Solidarisch rückwirkend ab dem 01.01.2023 unsere runden Geburtstagskinder erscheinen.

Ab dem 50. Geburtstag alle runden Geburtstage und ab dem 70. Geburtstag dann weiter in fünf Jahresschritten möchten wir gerne Vor- und Zuname, den Geburtsmonat sowie die zugehörige KAB Basisgruppe veröffentlichen.

Wichtig: Sollte jemand die Veröffentlichung seines Geburtstages nicht wünschen, möge er dies bitte im KAB Sekretariat melden, telefonisch unter 0661-73433, per Email unter info@kab.fulda.de oder schriftlich an: KAB Diözesanverband Fulda e. V., Agnes-Huenninger-Str. 1, 36041 Fulda.



Eine schöne Geschenkidee für jeden Anlass

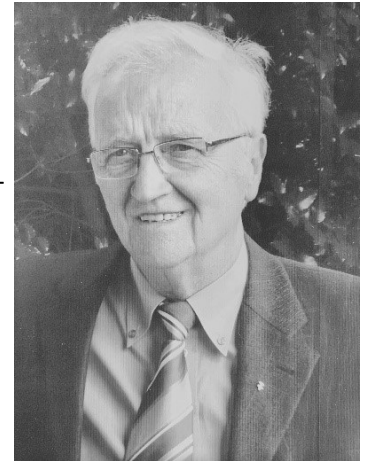


Nueva Armonia
organisch angebauter Kaffee aus
Guatemala



Otto Möller, Neuhof

Am 17. Dezember 2022 verstarb im Alter von 86 Jahren unser langjähriger KAB Weggefährte Otto Möller. Er trat am 1. Januar 1961 in die KAB Neuhof ein. Seit Beginn seiner Mitgliedschaft war er aktiv in der KAB Neuhof und vertrat aus seiner tiefen christlich-sozialen Überzeugung heraus die Ziele der KAB. Am 23. September 1988 übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis zu seinem Tode innehatte. Unter seiner Vereinsführung wurden unzählige Aktionen durchgeführt. Neben den Monatsversammlungen, wo über soziale und religiöse Fragen diskutiert wurde, kamen Veranstaltungen zur Gemeinschaftspflege wie Adventsfeiern, Fastnachtsfeiern, Jahresausflüge und Informationsfahrten zu den unterschiedlichsten Zielen. Aber nicht nur auf Ortsvereinebene war Otto Möller aktiv. So vertrat er seine KAB Neuhof nicht nur innerhalb seiner Heimatpfarre, sondern auch bei allen Veranstaltungen und Sitzungen auf KAB Bezirksebene im Bezirksverband Rhön/Vogelsberg. Er beteiligte sich aktiv an den alljährlich stattfindenden Kleidersammlungen, wo er bereits im Vorfeld aktiv Handzettel und Tüten in die Briefkästen einwarf und so maßgeblich am Erfolg der Sammlung teilhatte. Auch die jährliche Friedenswallfahrt zum Maria Ehrenberg war fest in seinem Terminkalender vermerkt. Hier trug er oft selbst das Vereinsbanner den Berg hinauf.



Aber auch auf Diözesanverbandsebene war Otto Möller über lange Jahre aktiv. So gehörte er viele Jahre dem Diözesanausschuss des KAB Diözesanverbandes Fulda an. Daher war es für ihn auch selbstverständlich sich mit der KAB Neuhof an der vom Diözesanverband initiierten Aktion „Woche für das Leben“ zu beteiligen. Damals wurde im sogenannten „Grünen Dreieck“ in Neuhof von der KAB unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Lindenbaum gepflanzt.

Seiner KAB in Fulda stand Otto Möller auch tatkräftig zur Seite, wenn sein handwerkliches Geschick gebraucht wurde. So half er mit weiteren Mitgliedern der KAB Neuhof beim Umbau des heutigen Nikolaus-Groß-Hauses. Im Anschluss daran gehörte er über viele Jahre dem Solidarisch FZH-Team an, das er mit weiteren Mitgliedern unterstützte.

Über die Grenzen hinwegschauend, engagierte sich Otto Möller auch mit großem Erfolg, von Beginn an seit 2002 bis Dezember 2021 beim Verkauf des KAB Kaffees Nueva Armonia und weil ihm dies ein großes Anliegen war, wurde er auch Gründungsmitglied vom Solidaritätswerk der KAB Fulda e.V. und war somit beim Aufbau der MTC in San Marcos, der dortigen KAB in Guatemala beteiligt.

Bei all seinem Tun und Wirken für und in der KAB wollte er aber nie im Mittelpunkt stehen.

Am 26. Mai 2018 wurde Otto Möller für seine hervorragenden Verdienste die Silberne Verdienstnadel der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung im Bistum Fulda verliehen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, vor allem seiner Frau Elvira, die ihn bei seiner großartigen Arbeit immer unterstützte.

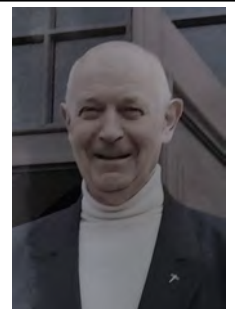
**Stadtpfarrer i.R. Msgr. Winfried Reith (P.M.)
Ehrendomkapitular - Geistlicher Rat**

Am 17. Dezember 2022 verstarb im Alter von 83 Jahren und im 56. Jahr seines Priestertums unser langjähriger Präses der KAB Stadtpfarrei und späterer Präses der KAB Hl. Geist Fulda, Msgr. Pfr. Winfried Reith. Er übernahm das Amt des Präses 1971

zuerst in der Stadtpfarrei und in 1988 auch in Hl. Geist. Er behielt diese Ämter bis zu seinem Ruhestand. Aufgrund seiner offenen und freundlichen Art wurde er von den Mitgliedern geschätzt und geachtet.

Pfr. i.R. Hermann Weiser

Am 23. Januar 2023 am Tage seines Geburtstags verstarb mit 84 Jahren und im 56. Jahr seines Priestertums unser langjähriger Präses der KAB St. Familia Kassel. Er war über viele Jahre auch Präses des KAB Bezirksverbandes Nordhessen. „Seine KAB“ war ihm in all den Jahren ein wichtiges Anliegen und kam durch sein großes Engagement für Arbeitende und einfache Menschen, die ihm besonders am Herzen lagen, zum Ausdruck. Durch seine offene, direkte und herzliche Art, mit der er den Menschen begegnete, konnte er viele Brücken bauen.



Ihr großes vorbildliches Engagement und ihre christlich-soziale Haltung in allen Bereichen ihres Lebens werden uns in lebendiger Erinnerung bleiben. Wir sind ihnen zu tiefem Dank verpflichtet.

Gott schenke Ihnen und allen Verstorbenen das ewige Leben.



Montag, 1. Mai 2023

KAB Bereich Main - Kinzig - Kreis
KAB Gottesdienst an der Grauen Ruh

KAB Bereich Nordhessen

Ökumenischer Maigottesdienst
09:30 Uhr - Kirche St. Elisabeth, KS

KAB Bereich Rhön und Vogelsberg

KAB Gottesdienst um 10:00 Uhr in
Kleinheiligkreuz

Samstag, 6. Mai 2023

KAB macht mit...

auf der Landesgartenschau
von 10:00—16:00 Uhr
zu finden sind am Dom



Fulda verbindet
siehe auch Seite 7

Montag, 22. Mai 2023

„Faszination Papua-Neuguinea, ein Land
am anderen Ende der Welt“

Vortrag von Linda Auth, Diözesansekretärin
19:00 Uhr im Sturmishaus—Anna Saal,
Freigericht-Somborn

Sonntag, 4. Juni 2023

Bonifatiusfest in Fulda

Fronleichnam,**Donnerstag, 8. Juni 2023**

Verpflegungsaktionen der KAB

Sonntag, 18. Juni 2023

Friedenswallfahrt der
KAB Main-Kinzig um 10:00 Uhr
in der Horbacher Kirche

Sonntag, 25. Juni 2023

57. Friedenswallfahrt der KAB
zum Maria Ehrenberg
um 9.45 Uhr Wallfahrt ab Parkplatz
ab 10.30 Uhr Wallfahrergottesdienst

Helfende Hände dringend gesucht ...**Bonifatiusfest****Sonntag, 04. Juni 2023**

Verpflegung zur Bonifatiuswallfahrt

Einsatzort: Domdechanei Fulda

Einsatzzeitraum: 07.00 - 15.30 Uhr
(Zweischichtsystem)

**Fronleichnam - Fulda****Donnerstag, 08. Juni 2023**

Einsatzort: Stadtpfarrkirche Fulda

Einsatzzeitraum: 07.00 - 15.30 Uhr (Zweischichtsystem)

Einsatzbereiche: allgemeiner Auf- und Abbau, Speisenzubereitung und Ausgabe, Getränkeverkauf und Ausgabe u.a.

**Nähere Informationen und Koordination aller Hilfsangebote über das
Nikolaus-Groß-Haus (KAB Sekretariat) in Fulda.**
Tel. 0661 - 7 34 33 oder e-Mail: info@kab-fulda.de

**Erreichbarkeit des Nikolaus-Groß-Hauses
(KAB Diözesansekretariat)**

Wir sind für Sie persönlich da:

Dienstag, Mittwoch: 09:00 – 13:00 Uhr;

Donnerstag, 09:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr.

oder telefonisch unter: 0661-7 34 33 oder E-Mail: info@kab-fulda.de.

Nächste Ausgabe**SOLIDARISCH 2 / 2023**

Redaktionsschluss 03. Mai 23

Versand 24. Mai 23

IMPRESSUM Herausgeber:

KAB Diözesanverband Fulda

Redaktion:

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift der Redaktion:

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
KAB Diözesanverband Fulda e.V.
Agnes-Huenninger-Str. 1, 36041 Fulda
Tel.: 0661/73433 - FAX: 0661/79349
E-Mail: info@kab-fulda.de

Layout: Linda Auth, Heike Brenzel-Auth

Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheinungsweise:

vier mal jährlich

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

www.gemeindebriefdruckerei.de



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sind ausdrücklich erwünscht. Um Überlassung eines

